

Louise Edington

Dein Astrologie Guide

Verstehe, wer du bist:
Alles, was du über dein Sternzeichen,
deine Planetenkonstellation und dein
Geburtshoroskop wissen musst

mvgverlag

Louise Edington

Dein Astrologie Guide

Louise Edington

Dein Astrologie Guide

Verstehe, wer du bist: Alles, was du über
dein Sternzeichen, deine
Planetenkonstellation und dein
Geburtshoroskop wissen musst

mvgverlag 

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie.

Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://d-nb.de> abrufbar.

Für Fragen und Anregungen

info@mvg-verlag.de

1. Auflage 2023

© 2023 by mvg Verlag, ein Imprint der Münchner Verlagsgruppe GmbH

Türkenstraße 89

80799 München

Tel.: 089 651285-0

Fax: 089 652096

Die englische Originalausgabe erschien 2020 bei Rockridge Press, an imprint of Callisto Media, Inc., unter dem Titel *The Complete Guide to Astrology*. © 2020 by Rockridge Press, Emeryville, California. All rights reserved.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Übersetzung: Sabine Zürn

Redaktion: Ulrike Reinen

Umschlaggestaltung: Manuela Amode

Umschlagabbildung: Shutterstock.com vectortatu, Luxcor, EssentiallyNomadic

Layout: Katja Gluch

Satz: Satzwerk Huber, Germering

eBook: ePUBoo.com

ISBN Print 978-3-7474-0487-4

ISBN E-Book (PDF) 978-3-96121-875-2

ISBN E-Book (EPUB, Mobi) 978-3-96121-876-9



Weitere Informationen zum Verlag finden Sie unter

www.mvg-verlag.de

Beachten Sie auch unsere weiteren Verlage unter www.m-vg.de

**Ich widme dieses Buch meiner
Freundin Karen Krawczyk, die mich
im Jahr 1989 auf die Idee brachte,
Astrologin zu werden.**

INHALT

EINLEITUNG

TEIL I

Grundlagen der Astrologie

1. KAPITEL

Die Basics

2. KAPITEL

Die vier Elemente und die drei Modalitäten

3. KAPITEL

Die Sonnenzeichen

4. KAPITEL

Aszendenten, Deszendenten und Dekane

5. KAPITEL

Planeten und andere wichtige Himmelskörper

6. KAPITEL

Die Aspekte

7. KAPITEL

Die zwölf Häuser

TEIL II

Das Geburtshoroskop verstehen

8. KAPITEL

Die Struktur des Horoskops

9. KAPITEL

Die eigene Deutung

10. KAPITEL

Geburtshoroskope im Detail

TEIL III

Wie du die Astrologie für Beruf und Partnerschaft nutzen kannst

11. KAPITEL

Welcher Beruf eignet sich für welches Tierkreiszeichen?

12. KAPITEL

Die Tierkreiszeichen und die Liebe

TEIL IV

Zusammenfassung und astrologische Tabellen

13. KAPITEL

Zum Schluss

GLOSSAR

ASTROLOGISCHE TABELLEN

ZUM WEITERLESEN

ÜBER DIE AUTORIN

EINLEITUNG

Dieses Buch richtet sich sowohl an Einsteiger*innen als auch an bereits fortgeschrittene Anwender*innen der Astrologie oder Lernende. Hier erwarten dich leicht verständliche und grundlegende Informationen.

Ich betrachte das astrologische Horoskop als eine Art »Blaupause« unserer Potenziale und Möglichkeiten. Dabei würde ich nie behaupten, dass ein Tierkreiszeichen oder eine Planetenstellung nur gut oder nur schlecht ist, denn meines Erachtens gibt es immer einen Weg, um nicht nur Herausforderungen jeder Art zu überwinden, sondern auch alles andere, das unser persönliches Wachstum, unsere Entwicklung und die Kompatibilität mit anderen Zeichen blockiert. Aus dieser Haltung heraus habe ich das Buch geschrieben. Wir sind vielschichtige Wesen und können ganz bewusst entscheiden, wie wir unsere kosmische Blaupause nutzen.

Dies bedeutet nicht, dass ich mittels spiritueller Methoden ungelöste Probleme oder Verletzungen umgehe. Ich schaue mir Schattenthemen genau an und überlege, wie sie geheilt oder integriert werden könnte, statt ihnen auszuweichen.

Ich lade dich ein, das herkömmliche binäre Geschlechtersystem aus einer neuen Perspektive zu betrachten. Die Sprache der Astrologie ist traditionell nicht geschlechtsneutral und verwendet die Bezeichnungen »männlich“ und »weiblich«. Doch unser Horoskop oder die

kosmische Blaupause umfasst jeden Planeten und jedes Tierkreiszeichen, und sie alle gelten für jeden einzelnen Menschen. Weil das astrologische Horoskop kein Geschlecht vorgibt, verzichte ich hier ebenfalls darauf. Ich konzentriere mich auf den Menschen in seiner Ganzheit sowie auf seine Eigenschaften und verwende geschlechtsneutrale Begriffe. Das Buch ist eine grundlegende Einführung in die wichtigsten Bereiche der Astrologie und verfolgt einen völlig neuen Ansatz in der Sprache der Astrologie, denn die Planeten und Tierkreiszeichen sind per se nicht binär.

Ich verzichte auf Begriffe wie »männlich« und »weiblich« und spreche stattdessen von »Tag« und »Nacht«. Auf diese Weise wird niemand ausgegrenzt. Diese Bezeichnungen wurden bereits in der Antike verwendet und entsprachen in etwa dem männlichen beziehungsweise dem weiblichen Geschlecht. In Kapitel 1 gehe ich näher darauf ein. Ich danke dem Astrologen Jason Holley, dass er mich in dieses Konzept eingeführt hat, und Robert Hand und Brian Clark, deren Arbeit mir dabei geholfen hat, es zu erweitern.

Das Konzept von »Tag« und »Nacht« ermöglicht uns einen humanistischen Blick auf die innere Landschaft der Seele. Das Buch ist also eine Anleitung zur Horoskopdeutung, doch es fordert dich auch zu einer grundlegend geschlechtsneutralen astrologischen Sprache auf.

Zeit meines Lebens habe ich die Astrologie geliebt. Ich habe immer noch Aufzeichnungen aus meiner Teenagerzeit über die Eigenschaften der Sonnenzeichen. Es dauerte bis zu meiner ersten Saturn-Rückkehr im Alter von 29 Jahren (das ist der Zeitpunkt, zu dem der transitierende Saturn auf die ursprüngliche Position des Geburtshoroskops zurückkehrt), bis ich die für mich damals »echte« Astrologie entdeckte. Ein Freund deutete damals mein Horoskop für

mich, gab mir einige Bücher mit ... und ich war sofort infiziert. Das war im Jahr 1989. Ich verschlang diese Bücher regelrecht, lernte im Selbststudium, wie man Geburtshoroskope von Hand zeichnet, kaufte und studierte weitere Bücher, abonnierte Zeitschriften und übte mit meinen Freund*innen und deren Kindern.

Als ich heiratete und selbst Kinder bekam, ließ die Intensität meiner astrologischen Arbeit für einige Jahre nach, obwohl sie nie an Faszination für mich verlor. Im Oktober 2012 hatte ich zwei Umzüge hinter mir (von Großbritannien nach Australien und von dort in die USA), meine Kinder waren 15 und 13 Jahre alt, und ich war beruflich im Bereich Coaching tätig. Damals hatte ich die Vision, es wäre meine Bestimmung, als professionelle Astrologin zu arbeiten. Dafür studierte ich bei einem Lehrer und belegte Kurse, um meine Kunst zu verfeinern, und innerhalb weniger Monate war ich beruflich als Astrologin tätig.

Ich besuche auch heute noch Kurse, denn die Astrologie ist wie ein wundervoller und unendlich großer Kaninchenbau, in dem es immer Neues zu entdecken gibt. Ich habe in der Zwischenzeit Tausende von Readings durchgeführt, Kurse gegeben und fast täglich Artikel und Post über Astrologie geschrieben. Im November 2018 veröffentlichte ich als Anleitung für die persönliche Weiterentwicklung mein erstes Buch mit dem Titel *Modern Astrology. Harness the Stars to Discover Your Soul's True Purpose*. Außerdem bin ich schamanisch tätig und Aktivistin. Ich habe eine Schütze-Sonne mit einem Schütze-Stellium im 11. und 12. Haus und einen Schütze-Aszendenten mit Mond in den Zwillingen. Wer sich bereits in den Grundlagen der Astrologie auskennt, weiß jetzt bestimmt sofort, dass ich Schriftstellerin und Lehrerin bin und mich für soziale und

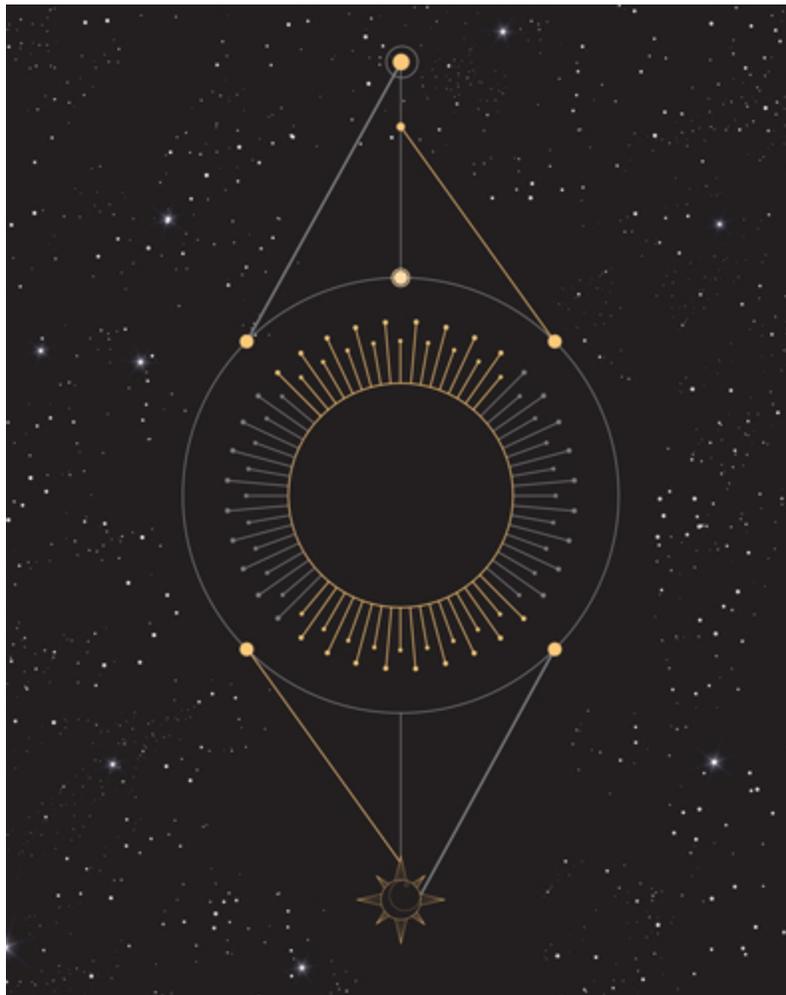
politische Gerechtigkeit einsetze, was auch in meine Arbeit einfließt.

Dieses Buch ist für all jene, die ihr Studium der Astrologie auf die nächste Ebene heben möchten, und zwar auf Grundlage der Inklusion. Es ist für alle Menschen gedacht.

Herzlich willkommen!

TEIL I

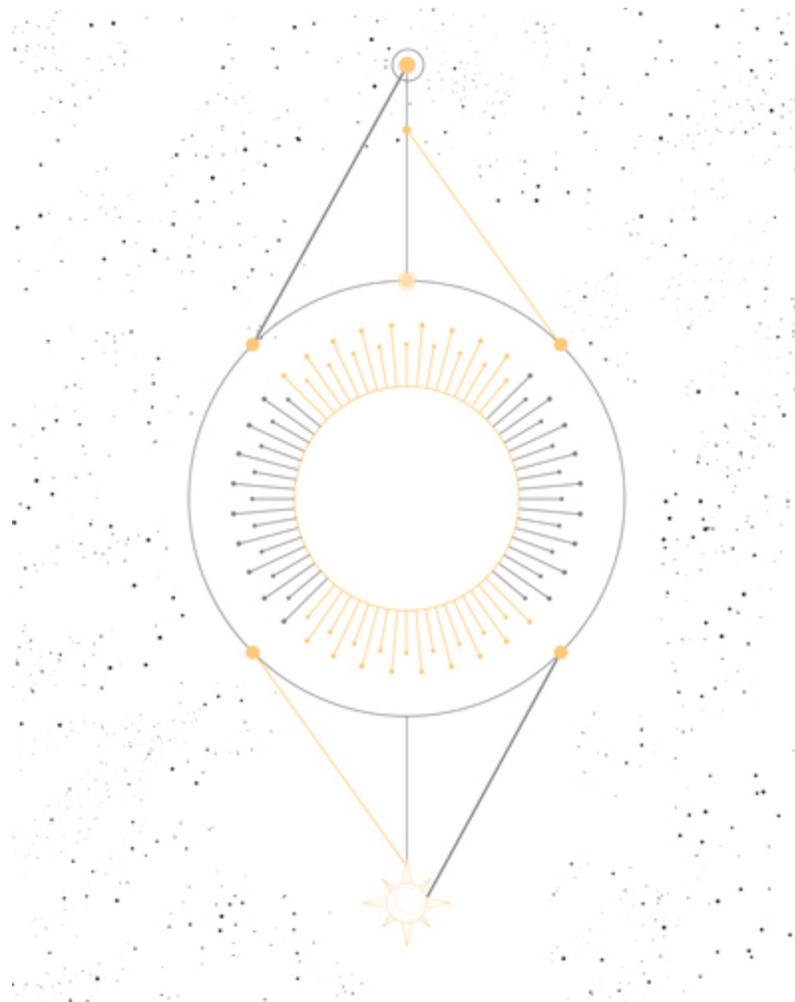
Grundlagen der Astrologie



Der erste Teil dieses Buchs eröffnet einen kurzen Blick auf die Geschichte der Astrologie sowie ihren aktuellen Stand und beschäftigt sich mit der Frage, warum sich die Sprache der Astrologie verändern sollte. Du lernst die wichtigsten Grundlagen des Horoskops kennen.

1. KAPITEL

Die Basics



SCHON SEIT JAHRTAUSENDEN werden mithilfe der Astrologie Vorhersagen getroffen. Heute nutzen wir sie, um mehr über unsere persönlichen Entwicklung- und Wachstumsmöglichkeiten zu erfahren und um Einblicke in

unsere Verhaltensmuster, einschränkenden Glaubenssätze und unser Potenzial zu gewinnen.

Die Astrologie hilft uns dabei, im Einklang mit den Elementen und Zyklen der Natur zu leben, für alle Lebensbereiche – von der Landwirtschaft über Beziehungen bis hin zum Berufsleben – den optimalen Zeitpunkt herauszufinden und uns mit psychologischen Fragestellungen und Erfahrungen aus früheren Leben auseinanderzusetzen. Sie stellt unsere Verbindung zu den natürlichen Zyklen des Universums her und unterstützt uns dabei, im Einklang mit jenen kosmischen Zyklen zu leben, die auf uns einwirken.

Auf höchster Ebene ermöglicht uns die Astrologie eine tiefere spirituelle Verbindung mit dem Universum und seinen Zyklen und hilft uns dabei, bewusste Entscheidungen zu treffen, die unser volles Potenzial ausschöpfen.

Meine Herangehensweise an das Thema Bewusstsein ist humanistisch und psychologisch geprägt. Für mich steht die innere Landschaft im Mittelpunkt. Auf das Bewusstsein unserer Seele wirken jeder Planet und jedes Tierkreiszeichen ein. Die Sprache der Astrologie hat das bisher nur unzureichend zum Ausdruck gebracht. Die Zeiten ändern sich, und damit auch die Sprache der Astrologie.

Aber warum macht Astrologie Sinn? Diese ewige Frage beantworte ich damit, dass sie auf jahrtausendelanger Beobachtung beruht. Obwohl es Zeiten gab, in denen sie an Bedeutung verlor, hat die Menschheit sich immer wieder aufs Neue dem Studium der Astrologie zugewandt, denn die sachkundige Interpretation der Bewegungen des Kosmos gibt Antworten auf den Sinn und die Kreisläufe des Lebens.

WAS IST ASTROLOGIE?

Diese uralte Wissenschaft beobachtet Zyklen und Bewegungen der Planeten im Laufe der Zeit und zeichnet Muster und Ereignisse auf, die durch die Bewegung des Kosmos ausgelöst werden.

So wie die Mondphasen die Gezeiten der Meere, den Menstruationszyklus, weitere biorhythmische Zyklen und unsere emotionalen Energien beeinflussen, wirken auch die anderen kosmischen Körper, Himmelskörper, Planeten, Asteroiden und mehr in uns. Alles im Universum ist miteinander verbunden – eine Tatsache, die Astrolog*innen schon lange bekannt ist, jetzt aber auch von der Wissenschaft mithilfe der Quantenmechanik erkannt wird. Sie besagt, dass jedes Atom andere Atome beeinflusst. In der Quantenphysik besteht alles aus Wellen und Teilchen. Nach der Verschränkungstheorie ist kein Teilchen völlig unabhängig. Auf den Punkt gebracht bedeutet das: Alles im Universum arbeitet zusammen, und die Bewegungen der kosmischen Körper aktivieren die Energie in uns und in der natürlichen Welt. Wir sind mit dem gesamten Universum verbunden. Alle Energien verflechten sich in einem komplizierten Tanz aus planetarischer Magie und Wissenschaft, und die Sprache der Astrologie deutet diesen Tanz.

Die Ursprünge der Astrologie liegen Tausende von Jahren zurück. Die Archäologie sieht in Höhlenmalereien, die Mondphasen zeigen, Beweise dafür, dass schon die frühen Menschen die Mondphasen beobachtet haben. Manche dieser Zeugnisse datieren vielleicht sogar bis 30 000 v. Chr. zurück.

Oft wird gesagt, dass die Astrologie auf Kalendersystemen beruhe, aber ich möchte behaupten, dass Kalendersysteme auf der Bewegung der kosmischen Körper basieren. Die frühesten Kalender richteten sich nach

der Bewegung der Sonne, des Sterns Sirius (nach dem ägyptischen Kalender) oder des Mondes (nach dem griechischen Kalender).

Mit anderen Worten: Erst wurden die Planetenzyklen beobachtet und aufgezeichnet, dann folgten die Kalendersysteme auf Grundlage der Bewegungen des Kosmos.

Die Astrologie hat sich im Laufe der Jahrtausende weiterentwickelt und so entstanden verschiedene astrologische Richtungen, darunter die indische oder vedische Astrologie (Jyotisha). Sie beruht auf dem siderischen Tierkreis, während die westliche Astrologie, die ich praktiziere, den tropischen Tierkreis verwendet. Die chinesische Astrologie wiederum basiert auf einem 12-Jahres-Zyklus; die hellenistische Astrologie ist eine griechisch-römische Tradition, die vom 1. Jahrhundert v. Chr. bis zum 7. Jahrhundert n. Chr. praktiziert wurde, und derzeit wiederentdeckt wird. Unsere westliche Astrologie hat sich aus der ptolemäischen und babylonischen Astrologie entwickelt, die einen eher psychologischen und entwicklungsorientierten Ansatz verfolgte.

Zu den bedeutendsten Persönlichkeiten in der Geschichte der Astrologie gehören unter anderem Claudius Ptolemäus, der im 2. Jahrhundert n. Chr. mit dem *Tetrabiblos* einen der wichtigsten astrologischen Texte verfasst hat, sowie Carl Gustav Jung (1875–1961), der als Erster die Astrologie im Bereich der Psychoanalyse anwandte. Alan Leo (1860–1917) gilt als Vater der modernen Astrologie. Zu meinen Favoriten gehört Dane Rudhyar (1895–1985); er hat die Humanistische Astrologie begründet und trug ebenfalls dazu bei, der modernen Astrologie den Weg zu bereiten.

Dieses Buch beruht auf der modernen westlichen Form der Astrologie. Doch alle anderen Traditionen haben ihre Berechtigung und unterscheiden sich lediglich in ihrer Herangehensweise: Einige sind eher auf Vorhersagen ausgerichtet, wie zum Beispiel die vedische Astrologie, während andere einen eher persönlichkeitsbildenden oder psychologischen Ansatz verfolgen.

Die moderne westliche Astrologie befasst sich mit der Erstellung von Horoskopen auf der Grundlage des tropischen Tierkreises für eine bestimmte Uhrzeit, ein bestimmtes Datum und einen bestimmten Ort. Der tropische Tierkreis unterteilt die Ekliptik in zwölf gleiche Teile zu je 30° (die Tierkreiszeichen) und orientiert sich an den Jahreszeiten. Der Tierkreis beginnt mit dem Frühlingsäquinoktium (Tagundnachtgleiche), wenn die Sonne in das Sternbild Widder eintritt. Die Ekliptik ist eine imaginäre Linie oder Ebene am Himmel, welche die scheinbare Bahn der Sonne markiert, in deren Verlauf Finsternisse auftreten.

GESCHICHTE DER ASTROLOGIE

Höhlenmalereien und Knochen sind die ersten Belege für die Beobachtung der Mondphasen. Die überlieferte Geschichte der Astrologie begann vor 6000 Jahren in Mesopotamien mit den Sumerern, welche die Bewegungen des Kosmos aufzeichneten, sowie mit der vedischen oder Jyotisha-Astrologie, die vor mindestens 5000 Jahren in Indien ihren Anfang nahm.

Von etwa 2400 bis 331 v. Chr. schufen die Babylonier, auch unter der Bezeichnung »Chaldäer« bekannt, den Tierkreis mit den Planeten, wobei die zwölf Horoskophäuser Lebensbereiche und Entwicklungsstufen repräsentierten.

Nach der Eroberung des Babylonischen Reiches durch Alexander den Großen entwickelten die Griechen die Astrologie weiter und verliehen den Planeten und Tierkreiszeichen ihre heute noch gebräuchlichen Bezeichnungen. Im Jahr 140 n. Chr. veröffentlichte Ptolemäus den *Tetrabiblos*. Seine Schrift über die Sterndeutung beinhaltet astrologische Elemente, wie zum Beispiel die Planeten und ihre Häuser, Aspekte und Trigone, die bis heute angewendet werden.

Im Laufe der Jahrhunderte erlebten das Studium und die Anwendung der Astrologie im Westen Auf- und Abschwünge, doch im Mittelalter kam es zur Blütezeit der Astrologie, die in die Wissenschaften der Mathematik, Astronomie und Heilkunde integriert wurde. So gab es königliche Astrologen, und die ältesten Universitäten hatten Lehrstühle für Astrologie.

Allerdings begann mit dem Machtgewinn der Kirche der Niedergang der Astrologie. Im Zeitalter der Aufklärung und der protestantischen Reformbewegungen im 17. und 18. Jahrhundert mit ihrer Orientierung an wissenschaftlicher Rationalität wurde die Sterndeutung als Aberglaube abgetan. Dadurch verlor die Astrologie an Bekanntheit, bis sie im späten 19. Jahrhundert wieder auflebte.

DIE MODERNE ASTROLOGIE

Die westliche Astrologie, wie wir sie heute kennen, wurde Ende des 19. Jahrhunderts wiederentdeckt. Dem englischen Astrologen und Theosophen Alan Leo wird der Beginn des neuen Interesses an der Astrologie und die Entwicklung einer spirituelleren und esoterischen Richtung zugeschrieben. Die Theosophie ist eine Lehre über Gott, die

Welt und das spirituelle Leben des Menschen und beruht auf mystischen Erkenntnissen. Alan Leo führte die Vorstellungen von Karma und Reinkarnation in seine astrologische Arbeit ein und entwickelte die ereignisbezogene Astrologie weiter zur Charakteranalyse.

Auch der Theosoph Dane Rudhyar trug zur Wiederbelebung der Astrologie bei. Er begründete den psychologischen Ansatz in der Astrologie und prägte den Begriff und das Konzept der Humanistischen Astrologie. Rudhyars Arbeit basiert in erster Linie auf der Theosophie und auf östlichen Philosophien, außerdem war er von den Ideen Carl Gustav Jungs beeinflusst. Rudhyars Ansatz bildete eine wichtige Grundlage für die moderne Astrologie der 1960er- und 1970er-Jahre.

Die moderne westliche Astrologie stützt sich überwiegend auf die Psychologische und die Humanistische Astrologie. Dennoch ist derzeit ein Wiederaufleben einiger antiker und prädiktiver Methoden festzustellen, insbesondere bei jüngeren Astrolog*innen.

Die geschlechtsspezifischen Zuschreibungen von Planeten und Tierkreiszeichen sind in der modernen Welt als höchst fragwürdig zu betrachten. So wurde das weibliche Geschlecht in erster Linie als passiv, rezeptiv, schwach, dunkel und zerstörerisch bezeichnet, während das männliche Geschlecht als kraftvoll, handlungsorientiert, hell, positiv und dominant galt – andere Geschlechter wurden nicht berücksichtigt. Die Planetennamen gehen zurück auf die römische und griechische Götterwelt, die stark patriarchalisch geprägt war. Von den wichtigsten Himmelskörpern wurden nur der Mond und die Venus als weiblich angesehen. Dies gilt nicht für viele ältere Kulturen, in denen die Planeten auf ganz andere Weise betrachtet wurden. So wurden in mehreren alten Kulturen zum Beispiel

Sonnengöttinnen verehrt, und der Mond galt als Samenzelle auf dem Weg zur Eizelle der Sonne. In diesem Buch verabschiede ich mich von diesen binären Definitionen, denn wir sind alle die Sonne, der Mond und andere Planeten, und jeder kosmische Körper hat sowohl Stärken als auch Schwächen, die nicht geschlechtsspezifisch sind.

Berühmte Anhänger*innen der Astrologie

Schon immer suchten Machthaber, Herrscher*innen und andere berühmte Persönlichkeiten Rat bei der Astrologie. Im Mittelalter waren sogar die katholischen Päpste an Vorhersagen und Empfehlungen ihrer Astrologen interessiert, wenn es darum ging, den richtigen Zeitpunkt für Krönungen und wichtige Entscheidungen festzulegen.

Um 1370 gründete Karl V. in Paris eine Schule für Astrologie, und Katharina von Medici war dafür bekannt, dass sie Nostradamus konsultierte. Ronald und Nancy Reagan ließen sich ebenfalls regelmäßig von Astrolog*innen beraten.

J. P. Morgan war einer von vielen Wirtschaftsführern, die Astrolog*innen zurate zogen, bevor sie geschäftliche Entscheidungen trafen, und aus einer Gerichtsverhandlung stammt das folgende Zitat: »Millionäre haben keine Astrologen, Milliardäre aber schon.« Der ehemalige US-Finanzminister Donald Regan sagte einmal: »Es ist allgemein bekannt, dass ein großer Prozentsatz der Broker an der Wall Street die Astrologie nutzt.« Auch Lady Gaga, Madonna, Albert Einstein und Theodore Roosevelt konsultier(t)en regelmäßig Astrolog*innen.

Ich integriere und erweitere hier die alte hellenistische Astrologie der Sekte, welche die Himmelskörper in Tag- und Nachtplaneten einteilte. Zu den Tagplaneten gehörten Sonne, Jupiter und Saturn, während Venus, Mars und Mond Nachtplaneten waren. Merkur bildete die Verbindung zwischen ihnen. In Übereinstimmung mit zeitgenössischen Astrolog*innen, die sich für eine inklusive und geschlechtsneutrale astrologische Sprache einsetzen, werde ich die Begriffe »Tag« und »Nacht« verwenden. Diese Einteilung ist sinnvoll, da Tag und Nacht wahrnehmbar sind –

der Tag ist eher »Yang« beziehungsweise nach außen gerichtet, die Nacht ist eher »Yin«, also nach innen gerichtet. Wie die Planetentabelle im Anhang verdeutlicht, haben alle fünf persönlichen Planeten - Merkur, Venus, Mars, Jupiter und Saturn - sowohl Tag- als auch Nachtqualitäten, je nach der Energie des Zeichens, das traditionell regiert wird. Dies ermöglicht eine vertiefte Deutung und führt uns weg von der bisher üblichen patriarchalischen Sprache der Astrologie.

Das Sonnensystem ist ein lebender, atmender und pulsierender Organismus, der einatmet (tagsüber) und ausatmet (nachts). Alle Himmelskörper, Tierkreiszeichen, Häuser und Aspekte haben entweder Tagesenergie beziehungsweise Energie der Einatmung, oder Nachtenergie, also Energie der Ausatmung - manchmal auch beides. Ich assoziiere den Tag mit der Energie der Einatmung, weil wir den Lebensatem einatmen, um uns die Ausgangsenergie für den Tag zu verschaffen. In der Nacht lassen wir los oder atmen aus, um uns wieder aufzuladen. Dies spiegelt die Quantenverschränkung des Sonnensystems in jedem lebenden Organismus wider - und in jedem Menschen.